

### Editorial

## Wir rechnen 8 Rappen mehr ab!

Wo bleibt denn die Partystimmung? Wo die erwartete Erleichterung? Bis jetzt ist sie für mich nicht so recht spürbar geworden. Vielleicht für einen kurzen Moment, als unser Präsident, Roland Paillex, nach seiner einstimmigen Wiederwahl an der Delegiertenversammlung am 3. Mai in Fribourg mit langem Applaus und Standing Ovation in seinem Amt bestätigt wurde, da war Hühnerhaut spürbar. Es war ein grosses Danke für ein immenses zeitliches, fachliches und emotionales Engagement für unseren Beruf.

Aber sonst? Sonst gibt es noch zu viele Wenn und Aber, als dass wir richtig aufatmen könnten. Eines dieser Wenn's war die vorausgesetzte Erreichung einer bestimmten Anzahl Vertragsunterzeichnungen – das haben wir problemlos erreicht, in vielen Kantonen sogar gut übertroffen. Ein anderes schmerzhaftes Aber ist die Nichtunterzeichnung der CSS und der HSK Gruppe. In unserem Kanton sind glücklicherweise nur durchschnittlich 35% der Versicherten bei einer dieser Kassen versichert. Im Tessin, wo unsere Kolleginnen und Kollegen schon jetzt mit einem der tiefsten Taxpunktwerte abrechnen, sind es aber knapp über 50% aller Versicherten, für die sie nicht per sofort höher abrechnen können.

Und doch kann man sagen, die Erhöhung des Preises einer physiotherapeutischen Behandlung beträgt immerhin 9%. Oder in anderen Worten: 50 Millionen werden so unserer Berufsgruppe zugestanden. Natürlich sind weder unsere Kaufkraft von 1998 wieder hergestellt, noch könnten wir uns direkt über ein Lohnerhöhung freuen.



Bildlich gesprochen ist eine von vielen Bauetappen abgeschlossen. Das Haus ist nicht fertig, auf der Baustelle muss weiter gearbeitet werden. Der Abschluss dieser Etappe gibt jedoch Schub für die weiteren Schritte. Zum Beispiel werden jetzt die Arbeiten zu einer neuen Tarifstruktur weiter vorangetrieben. Für die Konkretisierung der Qualitätssicherung wird eine Arbeitsgruppe von physioswiss und tarifsuisse eingesetzt, etc.

Ausserdem läuft auf kantonaler Ebene das Festsetzungsverfahren weiter. Diese Tage wurde unsere Beschwerde gegen den Regierungsratsbeschluss eingereicht. Einerseits, weil der Kanton uns nochmals 1 Rappen weniger zugesteht als tarifsuisse und andererseits, weil wir mit dem Vorgehen der Berechnungen der GEF nicht einverstanden sind. Nach der Lohnstudie von H+ 2013 könnte für Bern gar ein Taxpunktwert von 1.20 beantragt werden. Nun ist es halt in der Berufspolitik nicht so, dass Anstrengung und Engagement wie eine Weiterbildung mit einer

bestandenen Prüfung abgeschlossen werden könnte. Es macht Sinn, nach so einem Schritt einen Moment innezuhalten, durchzuatmen und sich dann zu fragen, in welche Richtung man jetzt weitergehen soll und will. Politisches Netzwerk, Engagement und Verhandlungsgeschick werden auch unsere nächste Schritte prägen – denn wir gehen weiter.

Dina Linder, Präsidentin *physiobern*

### Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Gesundheitsförderung im Alter	2
Fingerspitzengefühl	2
physiobern meets chirobern	3
Rückblick Wahlen	3
innoBE	4
Physiotherapie	5
Delegiertenversammlung physioswiss	5
Physios im Wandel der Zeit	6
Kursprogramm wbz	6
Termine und Adressen	8

## «Mit sicherem Schritt in eine Mobile Zukunft» – Gesundheitsförderung im Alter

Die Bevölkerung wird immer älter. Welche Auswirkungen hat dies auf unsere Arbeit? Welchen Herausforderungen müssen wir uns in Zukunft stellen? Welche Rolle übernimmt die Physiotherapie im Bereich der Gesundheitsförderung im Alter oder in der Sturzprävention? Welche Vernetzung mit anderen Berufsgruppen und Organisationen sind sinnvoll?

Gemeinsam mit der Rheumaliga Bern, der Pro Senectute Region Bern und «Zwäg ins Alter» der Pro Senectute Region Bern führte physiobern am Donnerstag, 20. März 2014 die Informationsveranstaltung «Mit sicherem Schritt in eine Mobile Zukunft» durch. Wir haben unser Ziel erreicht, denn es ist uns gelungen viele ältere Menschen



Dina Linder und Michaela Hähni am Informationsstand

für das Thema Sturzprävention zu sensibilisieren und sie zu motivieren etwas für den Erhalt ihrer Selbständigkeit und Sicherheit zu unternehmen. Die über 230 anwesenden Senioren, 60 auf der Warteliste und 10% welche nun einen Gangsicherheitskurs besuchen, bestätigen uns, dass das Thema auf grosses Interesse stösst. Dieser erste Erfolg motiviert mich in diesem Bereich weiter aktiv zu bleiben. Im Bereich Sturzprävention läuft zurzeit sehr viel: Im Graubünden wird eine kantonale Kampagne erarbeitet, im Kanton St. Gallen läuft ein Pilotprojekt mit Hausärzten, die Rheumaliga Schweiz dehnt ihr Pilotprojekt mit Hausbesuchen durch Physios auf die ganze Schweiz aus und die Beratungsstelle für Unfallverhütung bfu wird in Zusammenarbeit mit physio-wiss eine Fachbroschüre für Physiotherapeuten zum Thema Sturz erarbeiten. Ich höre auch immer wieder von kleinen, lokalen Projekten in denen Physios involviert sind und dies freut mich sehr. Wir sind auf gutem Weg uns als Berufsgruppe zu positionieren und zu vernetzen.

Die Sturzprävention ist ein Teilbereich und ein guter Aufhänger. Zudem wird physiobern aber auch am Kantonalen Netzwerktag zur Gesundheitsförderung im Alter am 19. Juni 2014 anwesend sein. Was sich dort noch für Möglichkeiten eröffnen wird sich zeigen. Gerne nehme ich Anregungen zum Thema Sturzprävention oder Gesundheitsförderung im Alter entgegen auf therese.budliger@physiobern.info.

Therese Budliger, Vorstand *physiobern*



Nicole Herren bewegt die Anwesenden

## Manche Leute haben sogar im Ellenbogen Fingerspitzengefühl. (Wolfgang Mocker)

Der Ellenbogen dient uns Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten als praktisches Behandlungstool. Im Alltag jedoch stellt die Behandlung von Ellenbogenproblematiken für uns eine grosse Herausforderung dar. Die Namen dafür sind vielfältig und wir treffen auf Bezeichnungen wie Tennisarme, Golfellenbogen, Mausarme, etc.

Dass dabei eine Epicondylitis nicht gleich einer Epicondylitis ist, zeigt auf, dass wohl eine multidimensionale Behandlungsstrategie nötig ist.

Daher findet unter dem Thema «Der Ellenbogenkomplex» der erste Fortbildungsabend von physiobern statt. Also: Anmelden, Ellenbogenschoner anziehen, gut zuhören und beim anschließenden Apéro gemeinsam auf einen gelungenen Abend anstossen!

### Referent

Philip Ritt PT HF, PT, IMTA® Instruktor, OMT svomp®/DVMT®, SVEB 1

### Wann

Mittwoch, 18. Juni 2014

### Zeit

19.00–20.30 Uhr, anschliessend Apéro

### Ort

Weiterbildungszentrum physiobern, Stade de Suisse, Bern

### Kosten

Für Mitglieder von physiobern gratis, Nichtmitglieder Fr. 30.–

### Anmeldung

Bis Freitag, 13. Juni 2014, auf [www.physiobern.ch](http://www.physiobern.ch)

## Am Samstag 6. September 2014 ist es wieder soweit: physioparty in der Lounge des Bierhübelis in Bern

Das alljährliche Mitgliederfest zusammen mit den angehenden Physiotherapeuten aus dem Bachelorstudiengang Physiotherapie der BFH trägt ihr euch am besten gleich in der Agenda ein.

Wir freuen uns, gemeinsam mit euch anzustossen und nach Lust und Laune das Tanzbein zu schwingen. Weitere Infos und Einladungen folgen.

Nicole Lutz, Vorstand *physiobern*



## physiobern meets chirobern

Chiros können mehr als nur Gelenke knacken lassen – zusammen mit dem Vorstand von chirobern räumen wir mit gängigen Klischees auf.

Bisher fanden drei Treffen mit den Vorstandsmitgliedern der beiden Berner Verbände statt, an welchen wir uns über Berufsbild, Verbandspolitik, Dienstleistungen für unsere Mitglieder und auch über fachliche Themen und Schnittstellen ausgetauscht haben. Ziel dieser Treffen ist, dass wir die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen den Physiotherapeuten und Chiropraktoren fördern und Vorurteile abbauen.

So konnten wir aufzeigen, dass physiotherapeutische Arbeit weit über Massieren und Vorzeigen von Gymnastikübungen hinausgeht. Es ist für beide Seiten sehr interessant, mehr über den jeweiligen Berufsalltag zu erfahren und das Verständnis für die jeweiligen Arbeitsansätze zu verbessern. Wir haben nun eine Projektgruppe gebildet, welche einen gemeinsamen Anlass für die Mitglieder von chirobern und physiobern erarbeiten soll. Angesprochen werden damit Vertreter beider Berufsgruppen. Wir sind überzeugt, dass von einem solchen Austausch beide Seiten profitieren können.

Gerne halten wir euch über die weitere Entwicklung dieser Zusammenarbeit auf dem Laufenden.

Nicole Lutz, Vorstand *physiobern*

## Rückblick Wahlen

Am 30. März wurden für uns wichtig gewordene Personen in ihren Ämtern bestätigt. Barbara Egger-Jenzer sei hier an erster Stelle erwähnt. Ihre persönliche Zufriedenheit mit Physiotherapie ermöglicht immer wieder wertvolle strategische Ideen und Impulse, welche wir in der täglichen Berufspolitik berücksichtigen können. Auch Regierungsrat Philippe Perrenoud wurde wieder gewählt. Durch die Briefaktion Ende 2013/Anfang 2014, welche er sehr sympathisch immer wieder auf die einzelnen Briefe bezogen beantwortet hat, durch persönliche Kontakte während des Wahlkampfes und an Sitzungen auf der Gesundheits- und Fürsorgedirektion konnte ein uns wohlgesinnter Kontakt geknüpft werden. Zusätzlich sind verschiedene Grossräte, welche sich für unseren Beruf interessieren wiedergewählt worden.

Markus Meyer von der SP Roggwil trat nicht mehr zur Wahl an. Der Kontakt zu ihm war für mich in den letzten zwei Jahren der wichtigste geworden. Da seine Frau auch selbständige Physiotherapeutin ist und er die brennenden Themen dadurch gut kennt, begegnete er mir von Anfang an sehr offen, wertschätzend und konstruktiv beratend. Als Anfängerin im Rathaus war ich des Öfteren froh, jemanden zu kennen, der nicht nur von unserem Beruf überzeugt werden musste, sondern dem ich auch mal eine Erfahrungslücke zeigen konnte, eine naive Frage stellen konnte. Markus Meyer ist massgeblich beteiligt, dass Bewegung in unser kantonales

Festsetzungsverfahren kam. Dafür, und auch für die Einladungen, an seinem Netzwerk teilnehmen zu dürfen, möchte ich ihm an dieser Stelle noch einmal herzlich danken. Er hat mir versichert, weiterhin für physiobern zur Verfügung zu stehen, sollten wir wieder vor strategischen Fragen stehen. Auf dies werden wir gerne zurückkommen, vor allem wenn es darum geht, mit jemandem in Kontakt zu kommen, der in der neuen Gesundheitskommission des kantonal bernischen Parlaments mitwirken wird.

Wir wünschen allen neu gewählten und wieder bestätigten Parlamentariern einen guten Start in die neue Legislaturperiode. Auf dass sie die Wege zur Erfüllung ihrer Visionen und Ziele finden und gehen können.

Dina Linder, Präsidentin *physiobern*



Dina Linder, Präsidentin von *physiobern*, unterwegs mit Regierungsrat Philippe Perrenoud



Über die Hälfte der Mitglieder von physiobern sind selbständig. Und von der anderen Hälfte überlegt sich die eine oder der andere ab und zu ob es nicht eine Möglichkeit wäre sich selbständig zu machen, eine Firma zu gründen, die Praxis selber zu führen. Dabei stellen sich meist viele und ganz verschiedene Fragen. Bei physisowiss gibt es gute Informationen dazu, es gibt aber auch ein Angebot hier im Kanton Bern: innoBE ist eine Organisation, die im Auftrag des Kantons Bern Jungunternehmer/innen unterstützt und fördert. Lest selber was sie euch anbieten können, für diejenigen, die sich selbständig machen wollen und für diejenigen, die es schon sind.

## Unterstützung der innoBE für Jungunternehmer – auch im Gesundheitsbereich

Jungunternehmer/innen im Kanton Bern wenden sich mit verschiedenen Bedürfnissen an die innoBE. Einige haben bereits einen fertigen Businessplan, andere erst ein Geschäftsidee. Wir unterstützen die Gründer bei der

Erstellung eines Businessplanes, bei der AHV-Anmeldung, bei steuerlichen und rechtlichen Fragen, bei den ersten Kommunikationsmassnahmen und bei Buchhaltungsfragen.

Im Auftrag der Standortförderung des Kanton Bern berät die innoBE Jungunternehmer/innen bei allen Fragen rund um die Gründung. Dies gilt auch für den Bereich Gesundheit, also auch für Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten, welche sich selbständig machen möchten.

## Innovationsförderung der innoBE für bestehende KMU

2 – 5 Jahre nach der Gründung stellen sich auch neue Fragen für die Weiterentwicklung ihrer Firma:

- Welche Räumlichkeiten brauche ich beim Wachstum?
- Wie vergrössere ich mein Team? (oder andere Fragen zum Thema Personal)
- Bin ich im Marketing noch richtig aufgestellt?

Unser Wissen aus jährlich 400 Beratungen im Gründer- und Innovations-

bereich stellen wir Ihnen während einer Innovationsberatung kostenlos zur Verfügung.

## Events zum Erfahrungsaustausch

Interessiert zu erfahren, welche Tipps andere Jungunternehmer/innen weitergeben? Wir organisieren laufend Innovations- und Startup-Anlässe.

### Nächster Anlass:

StartupEvent in Thun am 24. Juni 2014 um 17.00 Uhr. Keyreferentin ist die Abenteurerin Evelyne Binsack. Infos zum Event: [www.innobe.ch/ueberlebenswille](http://www.innobe.ch/ueberlebenswille)

**innobe**

### Infos zur innoBE

[www.innobe.ch](http://www.innobe.ch)  
[www.facebook.com/innobe](https://www.facebook.com/innobe)

Evelyne Binsack, Referentin am Startup-Event der innoBB in Thun



## Wenn Physio angeschrieben ist – ist auch Physiotherapie drin?

Anfang Januar wurde uns ein Fall vortragen, dass eine Praxis ihr Schau- fenster mit Physio angeschrieben hat, auf der Praxishomepage mit physiotherapeutischen Leistungen wirbt und von sich selbst als Physiotherapeuten spricht, die zwischen dem klassischen Physiotherapeuten und dem Arzt stehe, da man zu ihnen auch ohne ärztliche-Verordnung kommen könne. Es war uns bekannt, dass die dort arbeitenden Therapeuten über eine Weiterbildung im Bereich Massage und nicht über eine physiotherapeutische Ausbildung verfügen. Auf dem Kantonsarztamt nachgefragt, ob dies denn zulässig sei, erfuhren wir, dass dies natürlich nicht

der Fall ist. Zur Ausübung von Physio- therapie als selbständige Tätigkeit braucht es vom Kantonsarzt eine Berufsausübungsbewilligung. Für diese Bewilligung muss man beispielsweise nachweisen, dass man über eine Aus- bildung in diesem Bereich verfügt, dass man mindestens 2 Jahre 100 % unter physiotherapeutischer Leitung gearbeitet hat, dass man belastbar ist, etc. In dieser erwähnten Praxis hatte jedoch keiner der Therapeuten eine entspre- chende Bewilligung.

Nun hat die Abteilung der Gesundheits- polizei des Kantonsarztamtes in Bern den Fall aufgenommen und fordert nun die entsprechende Nachreichung die-

ser Papiere ein, um eine Bewilligung zu erteilen – oder, falls die Nachweise nicht erbracht werden können, wird die Praxis gebüsst.

Es ist also nicht überall Physio drin, wo Physio dran steht – seien wir aufmerk- sam und klären nach Bedarf unsere Patienten auf oder melden entspre- chende Fälle dem Kantonsarztamt.

Dina Linder, Präsidentin *physiobern*

## Delegiertenversammlung physioswiss am 3. Mai in Fribourg

Die diesjährige Delegiertenversamm- lung in Fribourg stand ganz unter dem Motto Geduld, Entschlossenheit und Loyalität.

Die Delegierten von physiobern und Dina Linder, Präsidentin von unserem Kantonalverband durften einer span- nenden Sitzung entgegenblicken, wurde doch Mitte April bekannt, dass ein erster Schritt im Kampf um eine Taxpunkterhöhung erreicht wurde. So hat Roland Paillex informiert, dass in mittlerweile 20 Kantonen das Quorum von 80 % erreicht wurde. (Stand: 4. Mai 2014)

Roland ist stolz auf die Mitglieder von physioswiss für ihren Durchhaltewillen. Er machte jedoch klar, dass die Ver- handlungen damit nicht abgeschlossen sind. Die Vertragsdetails müssten noch geklärt werden und zudem betrifft der neue Tarifvertrag nicht alle Krankenver- sicherer.

Susanna Schubiger, ihrerseits jahre- langes Mitglied im Zentralvorstand wurde verabschiedet. An dieser Stelle möchten wir uns für ihr grossartiges Engagement nochmals bedanken. Bei der anschliessenden Wahl des Zentral- vorstands für die Amtszeit 2014–2017

wurden alle bisherigen Mitglieder bestätigt. Verstärkt wird der ZV neu durch Barbara Laube, welche für Susanna in den Zentralvorstand gewählt wurde. Roland Paillex wurde einstimmig und unter stehenden Ova- tionen in seinem Amt als Präsident von physioswiss bestätigt.

Mario Rohrer, Delegierter *physiobern*



Die Delegierten von physiobern an der DV in Fribourg

## Physios im Wandel der Zeit: Sabina Mustone, Köniz

• *Warum wurdest du Physio?*

Ganz ehrlich? Wegen meiner Mutter, so banal das klingen mag. Als Buffetangestellte in einem Spital hat sie sich begeistert über diese Berufsgattung geäußert, so dass die obligaten Schnuppertage mich erst in die Physiotherapieabteilungen von Spitälern und anschliessend in diverse privaten Praxen führten. Mein Bewegungsdrang und mein eher offenes Wesen fühlten sich dabei sehr angesprochen. Als ich dann schlussendlich merkte, dass die Physiotherapie in der Regel diejenige Berufsgruppe war, die gute Stimmung verbreitete (und nebenbei bemerkt auch am meisten Schokolade kriegt) war es um mich geschehen.

• *Was ist/war Deine Lieblingstechnik?*

Die Triggerpunkt-Behandlung, wenn es darum geht die Machtverhältnisse wieder herzustellen. Spass beiseite, keine im Speziellen. Ich arbeite seit eh und je gerne und häufig mit Sohier-Techniken, aber an sich habe ich keine Lieblingstechnik.

• *Was würdest Du als Dein spezielles Talent bezeichnen?*

Wohl die meist gute Mischung aus Humor und Ernsthaftigkeit in der Behandlung.

• *Wer ist Dein Held, Deine Heldin in der Physiowelt?*

Alle Physiotherapeuten/-innen, die bis zur Pensionierung (+/- 5 Jahre) mit dem gleichen Herzblut, der gleichen Begeisterung und dem gleichen Engagement Patienten begleiten und betreuen und dabei motiviert sind, mit der Zeit zu gehen.

• *Warum?*

Weil dies auf die Dauer kräftezehrend und belastend ist, und ausserdem finanziell nicht lukrativ.

• *Welchen Arbeitsschritt magst Du am wenigsten?*

Die Patienten anzurufen, welche nicht zu ihrem Termin erscheinen, insbesondere wenn es sich wiederholt.

• *Was würdest Du erfinden, um die Physiowelt zu bereichern?*

In meiner Zeit als Physio in den Spitälern hätte ich wahninnig gerne eine Kinetec-Maschine erfunden, welche bei der Installation und der Anwendung am Patienten nicht so sperrig und schwer ist, sich im Idealfall falten oder aufpumpen lässt.



• *Wie sieht für dich der Arbeitsalltag der modernen Physiotherapeutin in 5 Jahren aus?*

Der Taxpunktwert hat sich wieder um einige Rappen erhöht und ich kann einen Assistenten oder eine Assistentin anstellen, welche die Patienten anruft, die nicht zum Termin erschienen sind.

Sabina Mustone ist Dozentin im Bachelorstudiengang Physiotherapie der BFH und Physiotherapeutin in der Fizio Nessi, Köniz

## Kursprogramm wbz

Für die Kurse im Juni wurde die Anmeldefrist verlängert. In folgenden Kursen hat es noch freie Plätze:

16. + 17. Juni

**Leukotape K Pain Relief Technique – Basiskurs K14-11**

Referent: Manuel Deucher

Inhalt/Ziele: Dieser Kurs erläutert die Wirkung und die Besonderheiten des Tapings mit Leukotape K. Neben der Diagnostik erlernst du in praktischen Übungen verschiedene Anwendungstechniken.

20. + 21. Juni

**Refresher Untere Extremitäten K14-14**

Referentin: Agnes Verbay

Inhalt/Ziele: An diesem Kurs kannst du deine Untersuchungs- und Behandlungstechniken sowie entsprechende Strategien bei Knie-, Hüft- und Fussproblemen aktualisieren und ausbauen. Du kennst die Grundprinzipien des Clinical-Reasoning-Prozesses im Befund und Management und erkennst typische klinische Muster.

22. bis 24. Juni

**Diagnostik + aktive Rehabilitation bei Wirbelsäulen- und Schulterbeschwerden K14-15**

Referent: Harald Bant

Inhalt/Ziele: Wie kannst du optimal diagnostizieren? Wie kannst du Patienten am besten aktiv rehabilitieren? Dieser dreitägige Kurs mit Harald Bant zeigt Leitlinien zur aktiven Rehabilitation bei verschiedenen Krankheitsbildern auf. Immer unter Berücksichtigung der Wundheilungsphasen und des Patienten/-innen.



30. Juni + 1. bis 2. Juli

**Mobilisation des Nervensystems – Aufbaukurs K14-18**

Referent: Amir Tal

Inhalt/Ziele: Du lernst das gesamte neurodynamische Testspektrum und entsprechende Behandlungsansätze bei einer Reihe von komplexen, multistrukturellen klinischen Syndromen als Teil des Gesamtmanagements anwenden. Der Fokus liegt bei Diagnosen wie Karpaltunnelsyndrom, Tenniselbowen, zervikale Wurzelproblematik und der Beeinträchtigungen des Nervensystems im Bereich des Thorax.

3. bis 5. Juli

**Kopf- und Gesichtsschmerzen: Beurteilung, Behandlung und Management K14-19**

Referent: Christian Voith

Inhalt/Ziele: Du erhältst eine Einsicht in die Untersuchung von orofazialen- und Kopfschmerzen wobei craniomandibuläre, neurodynamische und muskuloskelettale Einflüsse miteinbezogen werden. Du erhältst diverse Behandlungsansätze und Tipps zum Management dieser Beschwerden.

4. + 5. November

**Clinical Reasoning beim elastischen Taping (Kinematic Taping Konzept, Teil 1) K14-20**

Referent: Ehsan Sazegar

Inhalt/Ziele: In Vordergrund stehen die Prinzipien des elastischen Taping unter dem Aspekt des Clinical Reasoning. Du lernst Tapeanlagen anzuwenden, die auf einer umfassenden Analyse und einem gezielten Management von klinisch relevanten Syndromen basieren.

6. November

**Clinical Day Lymphologie – Obere Extremitäten K14-21**

Referentin: Corinne Weidner

Inhalt/Ziele: Du frischst anhand der von dir eingereichten Problemfälle die lymphologische Behandlung der oberen

Extremitäten auf. Du erarbeitest gemeinsam mit anderen Kursteilnehmenden Lösungen und lernst knifflige Situationen meistern. Die Tage können einzeln oder gemeinsam besucht werden.

7. November

**Clinical Day Lymphologie – Kopf und Gesicht K14-22**

Referentin: Corinne Weidner

Inhalt/Ziele: Du frischst anhand der von dir eingereichten Problemfälle die lymphologische Behandlung von Kopf und Gesicht auf. Du erarbeitest gemeinsam mit anderen Kursteilnehmenden Lösungen und lernst knifflige Situationen zu meistern. Die Tage können einzeln oder gemeinsam besucht werden.

8. + 9. November

**Refresher Obere Extremitäten K14-23 Referentin: Agnes Verbay**

Inhalt/Ziele: An diesem Kurs kannst du deine Untersuchungs- und Behandlungstechniken sowie entsprechende Strategien bei Schulter- und Ellbogenproblemen aktualisieren und ausbauen. Du kennst die Grundprinzipien des Clinical-Reasoning-Prozesses im Befund und Management und erkennst typische klinische Muster.

10. bis 12. November

**Muscle Balance HWS K14-24**

Referentin: Dianne Addison

Inhalt/Ziele: Du lernst Haltung und Bewegungsstörungen der Halswirbelsäule zu analysieren. Du kannst problemorientiert und spezifisch Bewegungsdysfunktionen, z.B. funktionelle Instabilität, oder unökonomische Bewegungsabläufe behandeln.

13. + 14. November

**Muscle Balance BWS K14-25**

Referentin: Dianne Addison

Inhalt/Ziele: Du lernst die Haltung und Bewegungsstörungen der Brustwirbelsäule zu analysieren. Du kannst

problemorientiert und spezifisch Bewegungsdysfunktionen, wie z.B. funktionelle Instabilität oder unökonomische Bewegungsabläufe behandeln.

19. + 20. November

**Spiraldynamik® – die neue FuSSschule K14-26**

Referent: Christian Heel

Inhalt/Ziele: Anhand der dreidimensionalen FuSSschule erhältst du einen kurzen Einblick in die Spiraldynamik. Die Kernelemente dieses Kurses sind: Diskoordinationen und Deformitäten der Füße, das Ableiten therapeutischer Prinzipien, dreidimensionale Wahrnehmungsschulung, funktionelle Gelenkmobilisationstechniken, Instruktion des Patienten/-innen und Integrationshilfen für den Alltag.

24./25. November

**Rehabilitation nach VKB-Operationen K14-12**

Referent: Arjen van Duijn

Inhalt/Ziele: Du kannst die Rehabilitation nach Knieverletzungen strukturiert nach den Wundheilungsphasen und diversen Kriterien bis zur Wiederaufnahme der sportlichen Aktivitäten durchführen.

## Wichtige Termine

### Freitag/Samstag 13./14. Juni 2014

Kongress physioswiss 2014, Bern

### Mittwoch 18. Juni 2014

FoBi-Abend 2014: Der Ellbogenkomplex, Weiterbildungszentrum physiobern, Stade de Suisse, Bern

### Samstag 6. September 2014

Physioparty, Bierhübeli, Bern

### Montag 26. Januar 2015

Generalversammlung 2015, Bern

### 1.–4. Mai 2015

World Physical Therapy, Singapore (Weltkongress der Physiotherapie, Infos unter [www.wcpt.org](http://www.wcpt.org))

## Adressen und wichtige Daten

### Sekretariat physiobern

Thunstrasse 99  
3006 Bern  
031 352 11 52  
Fax 031 351 03 94  
[info@physiobern.info](mailto:info@physiobern.info)

### Sekretariat Weiterbildungszentrum physiobern

Barbara Ramseier  
076 418 93 17  
[sekretariat.wbz@physiobern.info](mailto:sekretariat.wbz@physiobern.info)

### Der Vorstand

#### Dina Linder, Präsidentin

Kalchackerstrasse 7  
3047 Bremgarten b. Bern  
031 301 80 44

#### Peter Cherpillod, Vizepräsident

Physiotherapie Lerchenfeld  
Lerchenfeldstrasse 41d  
3603 Thun  
033 221 07 67

#### Gere Luder, Vorstand

Thunstrasse 99  
3006 Bern  
031 352 11 52

#### Nicole Lutz, Vorstand

Physiotherapie Klinik Linde  
Blumenrain 105  
2502 Biel  
032 366 44 06

#### Therese Budliger, Vorstand

Hohgantweg 11  
3012 Bern  
031 381 00 31

#### Franziska Wäfler

Stv. Leiterin Physiotherapie  
Spitalzentrum Biel  
Vogelsang 84  
2502 Biel  
032 324 16 25

#### Silvan Zindel

Wiesenstrasse 26  
3098 Köniz

Alle Vorstandsmitglieder sind via Mail unter [vorname.nachname@physiobern.info](mailto:vorname.nachname@physiobern.info) erreichbar.

Ausführliche Infos, weitere Bilder und aktuelle Hinweise finden sich jederzeit auf der Homepage unter [www.physiobern.info](http://www.physiobern.info)

Der Vorstand von *physiobern* anlässlich der Klausur 2013 im Schloss Köniz.

